



Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

Zukunft
Mensch

Aufbruch Bildung?

März bis
Mai 2022



Liebe Leserinnen und Leser,

die Förderung der Bildung als Grundlage für ein selbstbestimmtes, gelingendes Leben ist seit ihrer Gründung 1816 ein Kernanliegen der Polytechnischen Gesellschaft (PTG). Schon 1817 eröffnete sie die Sonntagschule für Lehrlinge und Gesellen, und 2005 schuf sie mit Mitteln aus dem Verkauf der Frankfurter Sparkasse 1822 die Stiftung Polytechnische Gesellschaft, die seither die Frankfurter Bildungslandschaft in vielfältiger Weise bereichert und prägt.

Aus dieser schönen Tradition heraus richten wir mit der neuen Reihe den Blick auf die Zukunft und gehen der Frage nach, wie Bildung gestaltet, wie unser Bildungssystem organisiert werden kann, um die Gesellschaft in einer dynamischen, globalisierten Welt gut auf die komplexen Anforderungen unserer Zeit vorzubereiten.

Wir gestalten die Reihe zusammen mit den polytechnischen Tochtergesellschaften Kuratorium Kulturelles Frankfurt, Kunstgewerbeverein und Stiftung Polytechnische Gesellschaft sowie mit dem PTG-Arbeitskreis Inklusion, die jeweils aus ihrer spezifischen Perspektive die Zukunft der Bildung thematisieren.

Wir danken allen Expertinnen und Experten aus Forschung und Bildungspraxis für ihre Beiträge zu dieser Reihe und freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen wiederzusehen.

Mit besten Grüßen
Prof. Dr. Volker Mosbrugger
Präsident

Programm

März–Mai 2022

- 15.03.** **Ostasien im PISA-Vergleich**
Lehren für Europa?
Vortrag Prof. Dr. Eckhard Klieme
19.00 Uhr
- 22.03.** **Mit Musik zum Bildungserfolg?**
Prof. Dr. Tom Fritz
Linda Reisch
Vortrag und Gespräch Moderation: Annika Glose
19.00 Uhr
- 05.04.** **Braucht Frankfurt noch mehr Gymnasien?**
Oder mehr ganz andere Schulen?
Themenabend Felix Tobias Diemerling
19.00 Uhr Dr. Susanne Gölitzer
Dr. Gerhard Köhler
Moderation: Petra Boberg
- 12.04.** **Taking Games Seriously!**
Digitale Spiele in der Bildung
Themenabend Prof. Dr. Linda Breitlauch
19.00 Uhr Dr. Martin Thiele-Schweiz
Dr. Simon Maria Hassemer

03.05. **Schule für alle?**
Inklusion an Hessens Schulen
Themenabend Prof. Dr. Vera Moser
19.00 Uhr Franziska Deliry
Annalisa Weyel
Moderation: Andreas Enzmann

10.05. **Antijüdische Vorurteile bekämpfen**
Die Rolle der Schulen
Vortrag Gunda Trepp
19.00 Uhr

17.05. **Kita und Bildungsgerechtigkeit**
Programmierte Ungleichheit?
Vortrag Prof. Dr. Yvonne Anders
19.00 Uhr

24.05. **Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen**
Vortrag und Prof. Dr. Helmuth Feilke
Gespräch Moderation: Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt
19.00 Uhr

Die Veranstaltungen finden – vorbehaltlich weiterer Anordnungen der zuständigen Behörden – in Präsenz nach der 2G+-Regel, ggf. auch nach der 2G-Regel, statt. Wir öffnen unsere Türen um 18.30 Uhr für Sie. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltungen werden live auf den Youtube-Kanal PTGFrankfurt (<https://www.youtube.com/user/PTGFrankfurt>) übertragen. Bitte beachten Sie – gerade im Kontext der Pandemie – regelmäßige aktuelle Informationen auf www.polytechnische.de, auf unseren Seiten bei Facebook und Instagram sowie in unserem Newsletter, den Sie abonnieren können unter: www.polytechnische.de/newsletter-anmeldung/.

15.03.
2022

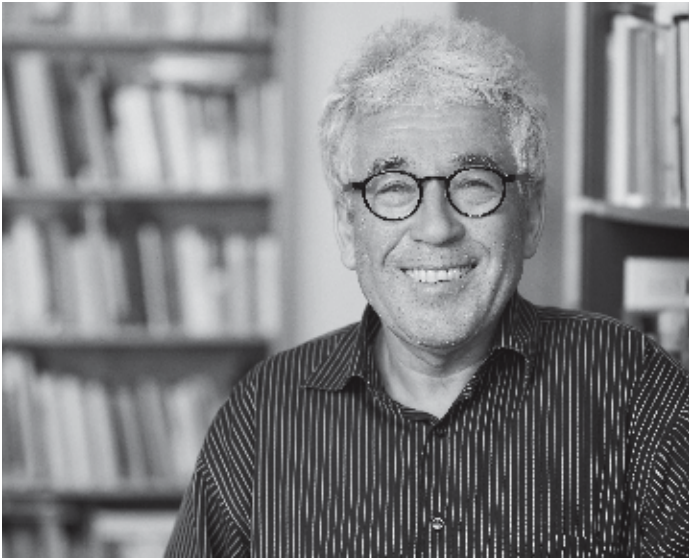


Vortrag

Ostasien im PISA-Vergleich

Lehren für Europa?

PISA verortet inzwischen die Lesekompetenz deutscher Schülerinnen und Schüler auf einem Niveau mit Japan und Taiwan, in Mathematik und Naturwissenschaften stehen ostasiatische Staaten jedoch regelmäßig an der Spitze der Rankings. Zur Erklärung für diesen Vorsprung Ostasiens werden neben Merkmalen der Bildungssysteme auch psychologische Faktoren wie das Konzept des „asiatischen Lerntyps“, kulturelle Bedingungen oder politische Systemmerkmale, etwa eine starke zentrale Steuerung bis hin zu autoritären Strukturen, angeführt. Bei genauerem Hinsehen zeigt gerade PISA, dass die ostasiatischen Bildungssysteme (a) verwandte, aber auch unterschiedliche soziokulturelle und pädagogische Kontexte darstellen und (b) sich durchaus verschieden entwickelt haben. Noch genauere Vergleiche schulischen Lernens in Japan, Schanghai, England und Deutschland ermöglicht die aktuelle TALIS-Videostudie.



Prof. Dr. Eckhard Klieme,
Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Eckhard Klieme ist Erziehungswissenschaftler, Psychologe und Mathematiker. Von 2001 bis 2020 war er Professor für Bildungsforschung an der Frankfurter Goethe-Universität und Direktor am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, wo er jetzt als Research Fellow tätig ist. Er hat maßgeblich zur Entwicklung von kompetenzorientierten Bildungsstandards und des Bildungsmonitorings in Deutschland beigetragen und zahlreiche nationale und internationale Schulstudien verantwortet.

**19.00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9,
60311 Frankfurt am Main**

22.03.

2022

Vortrag und Gespräch

Mit Musik zum Bildungserfolg?

Vielen gilt Musik als ein Faktor für Bildungserfolg. Dem Musizieren mit einem Instrument oder der Stimme werden positive Effekte auf Gehirnentwicklung und Sprachvermögen zugeschrieben. Zudem üben gerade Kinder beim Musizieren im Ensemble frühzeitig Disziplin und soziales Zusammenwirken. Die These ist, dass Musik sowohl bei der eigenen Strukturierung hilft als auch soziale Kompetenzen festigt. Ist diese Sicht zutreffend? Hat Musik solch positive Effekte? Gibt es wissenschaftliche Erkenntnisse oder Erfahrungen aus der Praxis, die das belegen? Und falls ja, wird dieses Potenzial auch genutzt? Oder müssen wir die Rolle der Musik in der Bildung neu definieren?



Prof. Dr. Tom Fritz, Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften

Thomas Fritz ist Leiter der Arbeitsgruppe „Musik-evolierte Hirnplastizität“ am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig und Gastprofessor für empirische Musikforschung am Institut für Psychoakustik und elektronische Musik in Gent, Belgien. Seine Forschung beschäftigt sich mit der Psychologie der Musik, auch hinsichtlich neuroanatomischer Grundlagen der Wahrnehmung von Musik. Sein besonderes Interesse gilt musikalischer Immersion mittels neuartiger Interfaces und dem Zusammenhang zwischen Musik und der Entwicklung menschlicher Zivilisation.



Linda Reisch,
Geschäftsführerin
des Musikkindergartens Berlin

Linda Reisch war nach dem Studium der Germanistik sowie der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft zunächst in der Universitäts- und Wissenschaftsverwaltung tätig, ehe sie von 1990 bis 1998 als Kulturdezernentin die Kulturpolitik der Stadt Frankfurt verantwortete. Seitdem ist sie freiberufliche Kultur- und Bildungsberaterin und unterrichtet Stadtsoziologie an der Goethe-Universität sowie Ästhetische Bildung an der Frankfurter Musikhochschule. Seit 2005 ist sie Geschäftsführerin des Musikkindergarten Berlin e. V., einer Initiative von Daniel Barenboim.



Annika Glose, Moderatorin

Annika Glose studierte Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Querflöte und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Sie moderierte Kinderkonzerte, begleitete als Geschäftsführerin der Jungen Deutschen Philharmonie viele Studentinnen und Studenten auf ihrem Karriereweg und entwickelte in ihrer derzeitigen Position als Kaufmännische Geschäftsführerin der Dresden Frankfurt Dance Company das Education-Programm. Von 2015 bis 2019 arbeitete sie für die Polytechnische Gesellschaft, für die sie auch zahlreiche Vorträge moderierte.

**19.00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3,
60311 Frankfurt am Main**

05.04.
2022

Themenabend

Braucht Frankfurt noch mehr Gymnasien?

Oder mehr ganz andere Schulen?

Von der Chancengleichheit über die Schulformen bis zur Digitalisierung – es gibt viele Stichworte für die Diskussion um die Leistungsfähigkeit unserer Schulen. Aber es gibt genauso viele Fragen: Was sollten Schüler und Schülerinnen heute können? Wie sollten sie es lernen? Müssen alle Abitur machen? Was bedeutet das für die Lehrer- und Elternschaft und das Zusammenwirken in einer Stadt wie Frankfurt? Antworten geben: Dr. Susanne Göltzer, Leiterin einer integrierten Gesamtschule, Dr. Gerhard Köhler, Direktor eines humanistischen Gymnasiums, und Felix Tobias Diemerling, Malermeister und Geschäftsführer der Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main. Es moderiert Petra Boberg vom HR.



Moderation: Petra Boberg

**In Zusammenarbeit mit
dem Kuratorium
Kulturelles Frankfurt e.V.**



Felix Tobias Diemerling



Dr. Susanne Gölitzer



Dr. Gerhard Köhler

**19.00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9,
60311 Frankfurt am Main**

Felix Tobias Diemerling, Geschäftsführer der Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main

Felix Tobias Diemerling ist Frankfurter, hat nach dem Realschulabschluss die Ausbildung zum Maler und Lackierer absolviert, legte 1995 die Gesellenprüfung ab, verbrachte seine Gesellenzeit in Stuttgart und machte dort seinen Meister im Maler- und Lackiererhandwerk. Er ist zudem „Staatlich geprüfter technischer Fachwirt, Fachrichtung Farbe“. Seit 2004 ist er selbstständig und seit 2012 Geschäftsführer der Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main mit Sitz in Frankfurt.

Dr. Susanne Gölitzer, Leiterin der IGS Kalbach-Riedberg

Susanne Gölitzer ist promovierte und habilitierte Deutschdidaktikerin, also Expertin für Lernprozesse auf dem Gebiet der deutschen Sprache und Literatur. Darüber hinaus ist sie Autorin literarischer, wissenschaftlicher und feuilletonistischer Texte. Als Grundschullehrerin, Wissenschaftlerin und IGS-Lehrerin hat sie in Frankfurt, Heidelberg und Karlsruhe gearbeitet und seit 2008 zwei Schulen mitgegründet und aufgebaut.

Dr. Gerhard Köhler, Leiter des Frankfurter Heinrich-von-Gagern-Gymnasiums

Gerhard Köhler leitet seit 2018 das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Frankfurt und wurde ein Jahr später Vorsitzender der Schulleiterarbeitsgemeinschaft der Schulen mit altsprachlichem Profil in Hessen. Er studierte Griechische Philologie, Mathematik, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin und an der Aristoteles-Universität im griechischen Thessaloniki. Seine Promotion schrieb er in Griechischer Philologie in Berlin, 2013 kam er nach Frankfurt, zunächst ans Lessing-Gymnasium.

Petra Boberg, Journalistin und Moderatorin, Hessischer Rundfunk

Petra Bollmann-Boberg ist seit 1996 Journalistin für Hörfunk und Fernsehen beim Hessischen Rundfunk. Als Redakteurin und Autorin arbeitet sie in der Rechercheredaktion von hr-iNFO und hat lange Erfahrung im Moderieren von Veranstaltungen. Sie studierte Germanistik und Politik in Frankfurt am Main und im spanischen Salamanca. Petra Boberg ist spezialisiert auf Themen wie Bildung, Erziehung, Umwelt und Sozialpolitik. Den Alltag einer Bildungseinrichtung kennt sie aus eigener Anschauung: Elf Monate lang arbeitete sie als Quereinsteigerin an einer Brennpunkt-Grundschule in Wiesbaden.

12.04. 2022



Themenabend

Taking Games Seriously!

Digitale Spiele in der Bildung

Computer- und Videospiele haben längst den Sprung aus der Subkultur in den Mainstream geschafft. Als Serious Games gewinnen sie inzwischen zunehmend an Bedeutung für Pädagogik und Bildung. Möglichkeiten und Wirkungen von virtuellen Spielen im Bildungsprozess sind Gegenstand der Forschung. Digitale Lernspiele finden Eingang in den Fachunterricht der Schulen. Welche Anforderungen muss die Gestaltung von Spielen erfüllen, um ihr Bildungspotenzial zu entfalten? Welche besonderen Zugänge erlauben Games zu Lerninhalten und wie können sie dazu beitragen, die Lernenden an Schulen und Universitäten zu motivieren und zum Erfolg zu führen?

In Zusammenarbeit
mit dem Kunstgewerbe-
verein Frankfurt



Prof. Dr. Linda Breitlauch, Professorin für Game-Design an der Hochschule Trier

Linda Breitlauch ist Professorin für Game-Design an der Hochschule Trier sowie Gründerin und Chief Creative Officer des Spieleentwicklerstudios Skilltree GmbH. Nach ihrem Studium der Film- und Fernseh dramaturgie promovierte sie über Dramaturgie in Computerspielen. Als Creative Producer managte sie Filmprojekte, verfasste Drehbücher, Spielkonzepte und Fachartikel. 2007 wurde sie zu Europas erster Professorin für Game-Design an die Mediadesign-Hochschule in Düsseldorf berufen. Seit April 2014 lehrt sie Game-Design im Studiengang „Intermedia Design“ an der Hochschule Trier.



Dr. Martin Thiele-Schweiz, Game-Designer

Martin Thiele-Schweiz studierte Medienwissenschaften in Bayreuth, Potsdam und an der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne. 2011 rief er gemeinsam mit Michael Geithner die Spieleinitiative „Nachgemacht – Spielkopien aus der DDR“ ins Leben. Daraus entwickelte sich das Unternehmen „Playing History“ zur spielerischen Vermittlung von Bildungsinhalten. In seiner Promotion „Spiel, Staat und Subversion“ richtete er den Fokus auf das subversive Potenzial von Spielen. Seit über zehn Jahren entwickelt er als Game-Designer Serious Games zu Themen aus Geschichte, Kultur und Wissenschaft.



Dr. Simon Maria Hassemer, Josef-Durler-Schule Rastatt

Simon Maria Hassemer studierte Geschichte und Deutsch in Freiburg i. Br. und Krakau. 2014 wurde er mit seiner Arbeit zum „Mittelalter der Populärkultur“ zum Dr. phil. promoviert. Seit 2015 ist er Lehrer an der Josef-Durler-Schule in Rastatt, seit 2019 zusätzlich Referent am Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Stuttgart, wo er das Projekt „3-D erleben“ (XR und 3-D-Druck) sowie das Themenfeld Game-based Learning und Gamification betreut.

**19.00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9,
60311 Frankfurt am Main**

03.05. 2022



Themenabend Schule für alle?



Inklusion an Hessens Schulen

Schulen und Lehrkräfte haben heute die Aufgabe, den Unterricht für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam zu gestalten. Aktive Teilhabe und damit Inklusion an Schulen sollen selbstverständlich sein. Dazu muss Schule nicht nur Barrieren im Einzelfall abbauen, sie spielt auch eine elementare Rolle bei der Förderung der Inklusionsbereitschaft unserer Gesellschaft. Trotz vieler positiver Beispiele gibt es jedoch noch immer große Hemmnisse. Die Veranstaltung zeigt auf, worin sie bestehen, berichtet von gelingenden Praxisbeispielen und untersucht die Erfolgsfaktoren: Handelt es sich um spektakuläre Leuchttürme, die aber wenig repräsentativ für Hessens Schulen insgesamt sind? Wie kann die gegenwärtige Situation verbessert werden?

**19.00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3,
60311 Frankfurt am Main**



Prof. Dr. Vera Moser



Annalisa Weyel



Franziska Deliry



Moderation: Andreas Enzmann

**In Zusammenarbeit
mit dem Arbeitskreis
Inklusion der Polytechni-
schen Gesellschaft**

Prof. Dr. Vera Moser, Professorin für Inklusionsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt

Vera Moser studierte Sonderpädagogik und ist nach Professuren an der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Humboldt-Universität zu Berlin heute Inhaberin der Kathrin und Stefan Quandt Stiftungsprofessur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusionsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind schulische Inklusionsforschung (Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung) sowie bildungshistorische Forschungen zur sonderpädagogischen Disziplin.

Franziska Deliry, Lehrerin und Inklusionsbeauftragte der Wöhlerschule Frankfurt

Franziska Deliry ist Oberstudienrätin an der Wöhlerschule für Musik, Deutsch und Latein sowie seit 2009 Inklusionsbeauftragte. In dieser Funktion begleitet und gestaltet sie Inklusionsprozesse für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Behinderungen. Sie initiierte innerschulisch den ersten „Gesprächskreis Inklusion“ als Forum des Austauschs für alle am Inklusionsprozess Beteiligten. Bereits im Studium an der Technischen Universität Berlin bei Prof. Jutta Schöler spezialisierte sich Franziska Deliry auf Inklusion im System Schule.

Annalisa Weyel, Coach für Gebärdensprache

Annalisa Weyel ist Coda (Child of Deaf Adults) und engagiert sich unter anderem über ihren Instagram Account @annatology, aber auch über verschiedene Sensibilisierungsworkshops für mehr Inklusion. Außerdem studiert sie Germanistik und Anglistik an der Goethe-Universität Frankfurt und arbeitet zeitweise als Gebärdensprachdolmetscherin und Schauspielerin. Von 2019 bis 2020 war sie Stadtteil-Botschafterin der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.

Andreas Enzmann, Vorstand der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte (Moderation)

Andreas Enzmann, Diplom-Sozialpädagoge und MSO-Absolvent, entwickelt seit mehr als 20 Jahren integrative und inklusive Konzepte für Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen, die er in verschiedenen Funktionen im Bereich der Behindertenhilfe umgesetzt hat. Er setzt sich für die Gleichberechtigung und gleiche gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ein und fühlt sich damit dem Leitgedanken der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet.

10.05. 2022

Vortrag

Antijüdische Vorurteile bekämpfen

Die Rolle der Schulen

Antisemitismus basiert auf jahrhundertealten Ressentiments und falschen Vorstellungen, die auch in Schulen und Bildungseinrichtungen präsent sind. Ob mit rechts-extremen, linken, bürgerlichen, migrantisch geprägten Milieus – Judenfeindlichkeit kann vielfältige Koalitionen eingehen und in allen sozialen Schichten auftreten. Doch woher kommt der Hass auf Juden und wie kann er bekämpft werden? Was können Lehrerinnen und Lehrer tun, damit eine Generation junger Menschen heranwächst, die sich entschlossen antisemitischem Denken entgegenstellt? Gunda Trepp versucht eine Antwort auf diese Fragen und entwickelt Argumentationshilfen für Menschen, die in Gesprächen mit Freunden und Verwandten, Schülern und Jugendlichen mit antisemitischen Vorurteilen konfrontiert sind: einen Fundus an Wissen über Juden, Judentum und jüdische Geschichte.

In Zusammenarbeit
mit der Wissenschaftli-
chen Buchgesellschaft



Gunda Trepp, Juristin und Autorin

Gunda Trepp studierte von 1982 bis 1987 Rechtswissenschaften an der FU Berlin und absolvierte anschließend die Henri-Nannen-Journalistenschule. Später arbeitete sie als Rechtsanwältin und als Journalistin für Medien wie den Spiegel, die FAZ und die Berliner Zeitung. Im Jahr 2001 konvertierte sie zum Judentum. 2019 gründete sie die Leo-Trepp-Stiftung, deren Ziel es ist, das Wissen über jüdisches Leben und jüdische Ethik in der Bevölkerung zu vertiefen, und die jährlich einen Schülerpreis zu diesem Thema ausschreibt. Anfang 2022 erschien Gunda Trepps Buch „Gebrauchsanweisung gegen Antisemitismus“.

**19.00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9,
60311 Frankfurt am Main**

17.05. 2022

Vortrag

Kita und Bildungs- gerechtigkeit

Programmierte Ungleichheit?

Kindertageseinrichtungen sind seit einigen Jahren ein politisches Diskussionsthema. Das System befindet sich in einem stetigen Ausbau. Kinder werden immer früher und immer länger in Einrichtungen betreut. Auch die inhaltlichen Erwartungen sind groß. Vor mehr als zehn Jahren wurden die Bildungspläne auf den Weg gebracht. Diverse politische Initiativen sind darauf ausgerichtet, die pädagogische Qualität der Kitas zu steigern. Kitas sollen die Kompetenzen aller Kinder steigern und Nachteile von Kindern ausgleichen, die in ihren Familien weniger Anregung erhalten. Aber welche Rolle können Kitas tatsächlich für den langfristigen Bildungserfolg spielen? Gelingt es, sozial bedingte Ungleichheiten zu kompensieren?



Prof. Dr. Yvonne Anders,
Professorin für Frühkindliche
Bildung und Erziehung
an der Universität Bamberg

Yvonne Anders studierte Psychologie, Soziologie und Mathematik an der Universität Münster. Nach der Promotion war sie an verschiedenen Universitäten und wissenschaftlichen Instituten tätig. Von 2012 bis 2019 lehrte sie an der Freien Universität Berlin. Seit 2019 ist sie Professorin für Frühkindliche Bildung und Erziehung an der Universität Bamberg. Im Mai 2021 wurde sie in die „Ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz“ berufen.

**19.00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9,
60311 Frankfurt am Main**

24.05.

2022

Vortrag und Gespräch

Die Lage der deutschen Sprache in den Schulen

Die Aufgaben unseres Bildungswesens sind anspruchsvoll. Das betrifft vor allem auch die Sprachbeherrschung. Wie gelingt es der Schule, Deutsch im Laufe der Schulzeit einer zunehmend heterogenen Schülerschaft zu vermitteln – als eine grammatisch normgemäße und verständliche Schriftsprache und als eine Bildungssprache, die sprachliche Mittel zum Beschreiben, Erörtern und Zusammenfassen bereitstellt? Wie verläuft sprachliche Bildung in der Schule im Sinne einer „Sprache in Ausbildung“? Wie gelingt die Transformation von der Alltagssprache zur Bildungssprache? Welchen Einfluss haben Jugendsprache und Digitalisierung? Was bedeutet Mehrsprachigkeit in der Schule von heute? Und wie kann die sich weiter öffnende sprachliche Bildungslücke verringert werden?

**19.00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9,
60311 Frankfurt am Main**



Prof. Dr. Helmuth Feilke



Moderation: Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt

**In Zusammenarbeit
mit der Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft**

Prof. Dr. Helmuth Feilke,
Professor für Germanistische
Linguistik und Sprachdidaktik
an der Universität Gießen

Helmuth Feilke ist Professor für Germanistische Linguistik und Didaktik der deutschen Sprache an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er erforscht, wie sprachliche Kompetenzen im Deutschen erworben werden. In diesem Zusammenhang untersucht er auch die Lage der deutschen Sprache in den Schulen. Unter anderem hat er gemeinsam mit der Hildesheimer Sprachwissenschaftlerin Ursula Bredel als Projektleiter den „Dritten Bericht zur Lage der deutschen Sprache“ konzipiert und verantwortet, der im Jahr 2021 von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften herausgegeben wurde.

Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt,
Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Roland Kaehlbrandt ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Er lehrt Sprachwissenschaft an der Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft bei Bonn. Kaehlbrandt ist Initiator mehrerer großer Projekte zur Förderung sprachlicher Bildung und Autor mehrerer Bücher über Schönheit und Reichtum der deutschen Sprache. Er gibt einen Einblick in die praktische Stiftungsarbeit auf dem Gebiet der Sprachförderung.



Die Tugend besteht im Handeln

Über die Polytechnische Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft lebt für die Werte der Aufklärung. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat sie in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen, Schulen etc. in Frankfurt gegründet, um Bildung zu fördern, Innovationen anzuregen und Not zu lindern. Einige arbeiteten temporär, andere existieren bis heute fort. So zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse von 1822 und die Wöhlerschule. Sieben Institute sind als Tochterinstitute der Polytechnischen Gesellschaft eng verbunden: die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhler-Stiftung, der Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e.V., das Institut für Bienenkunde, das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e.V., der Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e.V. und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Sie setzen sich für die Ziele der Muttergesellschaft ein und werden bis heute maßgeblich von der Polytechnischen Gesell-

schaft finanziell unterstützt. Die jüngste Gründung fand im Jahr 2005 mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt. Durch den Verkauf ihrer Anteile an der Frankfurter Sparkasse an die Hessische Landesbank konnte die Polytechnische Gesellschaft ihre Stiftung mit einem Stiftungskapital von circa 400 Millionen Euro ausstatten. Weiterhin veranstaltet die Polytechnische Gesellschaft eine seit mehr als 150 Jahren durchgängig laufende Vortragsreihe, die aktuelle Themen aufgreift. Die jährliche Vergabe des Kammermusikpreises der Polytechnischen Gesellschaft und die Förderung anderer Projekte runden das Spektrum des Engagements ab. Die rund 350 Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft engagieren sich persönlich und ehrenamtlich. Sie sind unabhängig, erfahren, vernetzt und offen für Neues.

Die vorliegende Publikation wurde aus nachhaltigen Papierprodukten hergestellt. Unsere Papierauswahl Circleoffset Premium White ist FSC®-zertifiziert und wurde mit dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel ausgezeichnet.

IMPRESSUM

Polytechnische Gesellschaft e. V.
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

T 069 – 78 98 89 17
F 069 – 78 98 89 917
ptg@polytechnische.de
www.polytechnische.de

Verantwortlich für den Inhalt
Polytechnische Gesellschaft e. V.
Der Vorstand
Prof. Dr. Volker Mosbrugger, Präsident
Dr. Dagmar Meidrodt, Stellvertreterin
des Präsidenten
Johann-Peter Krommer
Prof. Dr. med. Ulrich Finke
Almut von Tresckow

Redaktion
Dr. Andreas Pesch

Lektorat
Michael Köhler

Gestaltung
Büro Schramm für Gestaltung GmbH

Bildnachweise
Barthel Bamberg (Anders); Moritz Brandenburger (Feilke); Dominik Buschardt (Kaehlbrandt); Clemens Deliry (Deliry); Mathias Fechter (Gölitzer); Richard Fisch (Thiele-Schweiz); Tom Fritz (Fritz); Hessischer Rundfunk (Boberg); Britta Hüning (Klieme); Dalwin Kryeziu (Weyel); Achim Küst (Enzmann); Dominik Mentzos (Glose); Privat (Reisch); Privat (Köhler); Privat (Diemerling); Karin Salathé (Trepp); Sebastian Schramm (Mosbrugger); Heidi Skirde (Hassemer); Alex Stiebritz (Breitlauch); Studioline Photography Frankfurt (Moser); cdc, Unsplash (Tugend besteht im Handeln); Johnny Mcclung, Unsplash (Cover)

© 2022 Polytechnische Gesellschaft e. V.



In Zusammenarbeit mit:

